

Atlanta Ina Beyer
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Email: inabeyer@gmx.de
Telefon: 01577 882 81 31

Arbeiten an der Grenze

*Ästhetische Praxen
und queere Punk-Utopien im zine J.D.s*

Queercore ist der Name einer Strömung innerhalb der **Punk-Bewegung**, die ab ca. Mitte der 1980er Jahre vor allem in Kanada und den USA entstand. Das Zine *J.D.s*, das von 1985 bis 1991 in Toronto erschien, spielte in diesem Prozess eine bedeutende Rolle. Die im Heft veröffentlichten Geschichten, Comics, eine regelmäßig aktualisierte „Homocore-Hitliste“, Zeichnungen und andere künstlerische Arbeiten ließen den Eindruck einer aktiven queeren Punkszene entstehen, die sich tatsächlich jedoch erst später zu materialisieren begann.

In meinem Vortrag möchte ich die *hard-core pin-ups*, eine Arbeit aus der ersten *J.D.s*-Ausgabe von 1985 diskutieren. Auf geschickte Weise werden darin Bilder-, Text- und andere Elemente so zusammengestellt, dass scheinbar vertraute Punk-Repräsentationen einer queeren Reinterpretation zugeführt werden. Durch diese Form der **Re-Präsentation** wird der Rahmen des in den Bildern Dargestellten nachträglich so weit überschritten, dass es möglich wird, seine Grenzen kritisch aufzuzeigen.

Die *hard-core pin-ups* entziehen sich zugleich eindeutigen Lesweisen, oszillieren zwischen Pin-Up-Kalender, Kunst, Starposter und homoerotischen Fantasien. Ich beziehe mich auf queere Theorien, Cultural Studies und feministische Filmkritik, um aufzuzeigen, wie in diesen Zwischenräumen bzw. Überlappungen von Bedeutungen und insbesondere mittels der **ästhetischen Strategien**, die in der Arbeit zum Einsatz kommen, Formulierungen von Kritik, aber auch **utopisch-queere Entwürfe** von Sozialität, Subjektivität und Identität im Punk möglich werden.